

Velbert, den 20. Oktober 2014

Liebe Kolpingsfamilie,

mein Name ist Caroline Steinsiepen und dank der großzügigen Spende der Kolpingsfamilie konnte ich im letzten Jahr eine aufregende und für mich wertvolle Zeit in Israel verbringen.

Mit diesem Brief möchte ich mich für ihre Spende bedanken, die mir eine so große Chance ermöglicht hat.

Vor einem Jahr habe ich mit der Begleitung und Betreuung des 'Deutschen Vereins vom Heiligen Lande' meine Arbeit in der Behindertenbegegnungsstätte 'Beit Noah' am Kloster Tabgha aufgenommen.

Die Einrichtung befindet sich am nördlichen Ufer des See Genezareth auf dem Gelände des deutschen Benediktinerklosters.

Die Begegnungsstätte kann man sich als eine Art Jugendherberge vorstellen. Familien, Schulen und soziale Einrichtungen unabhängig von Konfession und Herkunft (Israel / Palästina) waren bei uns willkommen.

Unser erstes Ziel ist es ihnen einen Raum / Ort zu geben, der ihrer Erholung dienen sollte.

Vor allem Behinderteneinrichtungen sind gern gesehene Gäste. In vielen Gegenden in Israel und vor allem in Palästina werden Behinderte nicht akzeptiert und deren Einrichtungen (auf palästinensischer Seite) erhalten kaum finanzielle Unterstützung durch den Staat.

Viele Einrichtungen können sich nur schwer Medikamente und Sozialarbeiter leisten.

Schockierenderweise habe ich erfahren, dass manche Einrichtungen nicht die Möglichkeit haben, mit ihren Bewohnern einen Ausflug zu machen bzw. einen Spaziergang an der frischen Luft. Es gibt nicht genug Pflegepersonal und die Räumlichkeiten sind nicht auf Behinderte ausgelegt.

Unser zweites Ziel war es den Austausch zwischen Palästinensern / Arabern und Israelis zu fördern. So wird bspw. jedes Jahr das jüdische Laubhüttenfest (Sukkot) von einer arabischen und einer israelischen Einrichtung gemeinsam gefeiert.

Ein Hochgenuss lang spielen, kochen, lachen, singen und tanzen sie. Das Fest endet dann mit einem gemeinsamen Abendessen unter einer selbst gebauten Laubhütte mit selbst gebastelter Deko und jüdischen Liedern.

Ein wunderbares Fest, dass ich zu Beginn meines Einsatzes miterleben und feiern durfte.

Hier Volontäre haben uns um den Garten und die gesamte Einrichtung gekümmert.

Hier mussten die Räumlichkeiten nach jedem Gruppenbesuch säubern und das gesamte Gelände mit dem großen Garten am Seeufer pflegen, sowie die Gruppen als Ansprechpartner betreuen.

Ein schöner Ort in besonderer Umgebung an dem es Spaß macht zu arbeiten.

Aufgrund von unserer Arbeit für die wir keine Vergütung bekommen, konnten Gruppen, je nach finanziellen Voraussetzungen, bei uns umsonst übernachten.

Die Gruppen blieben meist ca. vier Tage und machten viele Aktivitäten, zu denen wir Volontäre oft und gerne eingeladen wurden.

Dadurch bekamen wir die Möglichkeit mehr über unsere „Besucher“ zu erfahren, einen aktiven Austausch mit ihnen zu pflegen und mehr über die Bewohner Israels und deren politischen, religiösen und persönlichen Ansichten zu hören.

Ich habe viele Menschen kennenlernen dürfen und deren Lebensgeschichten und Ansichten erzählt bekommen.

Viele Geschichten waren traurig und hoffnungslos, aber auch überraschend schön und motivierend.

Vor allem der Einsatz und die Motivation der Gruppenleiter war bemerkenswert.

Ihr ganzes Leben widmen sie der Förderung der Einrichtungen ohne an den eigenen Nutzen oder Lohn zu denken.

Durch den regen Austausch konnte ich Israel und Palästina auf eine ganz besondere Art kennenlernen.

Solche Gespräche haben mich sehr zum Nachdenken angeregt! Durch Gespräche, Diskussionen, die Arbeit und das Reisen im Land bin ich sehr über mich hinausgewachsen.

Ich habe Israel & Palästina als ein wahnsinnig spannendes, aufregendes und interessantes Land kennengelernt.

Es ist ein so schönes, facettenreiches und wertvolles Land, gefüllt mit viel Kultur, Religion, Landschaften und spannenden, politischen Seiten.

Ich bin stolz und glücklich diesen Fleck Erde  
nun auch zu meiner Heimat zählen zu dürfen.

Dankbar für meine Reisen, kleinen Abenteuern,  
Herausforderungen und vielen neuen Freundschaften  
und Begegnungen.

Vielen DANK für die Chance die Sie mir und den  
Menschen in Israel ermöglicht haben!

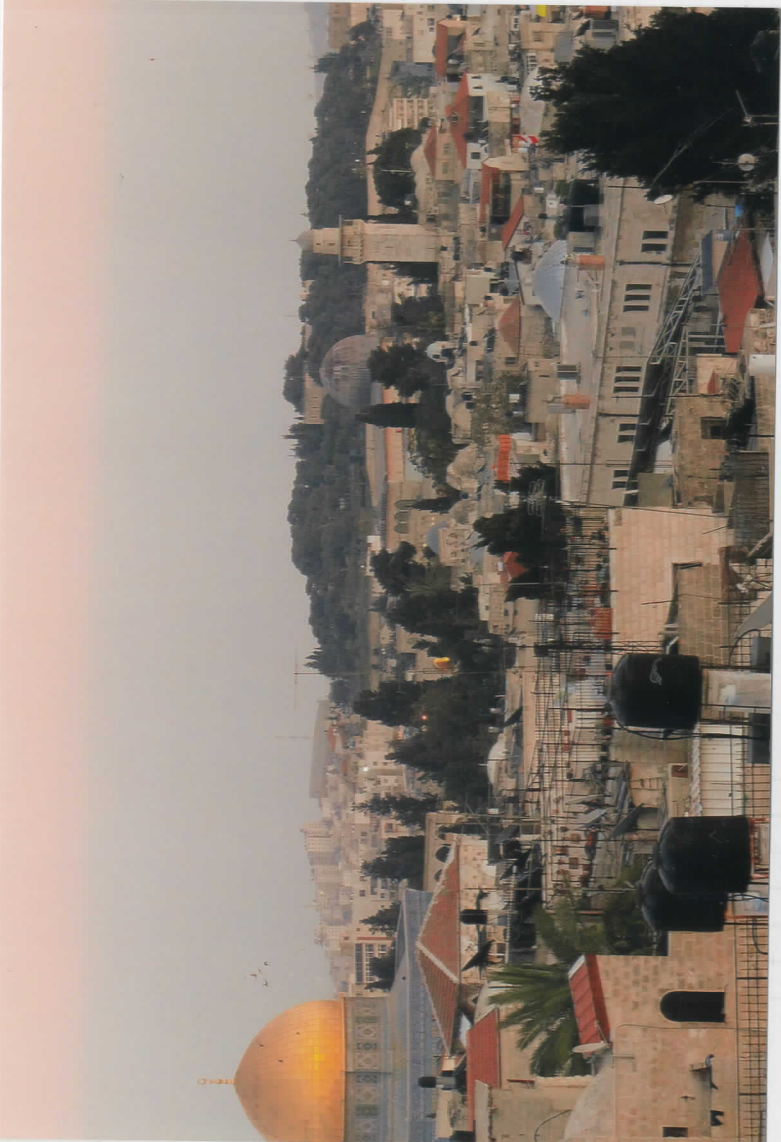
Durch ihre Spende haben Sie auch das Leben der  
Menschen in Israel bereichert.

Auf dieses Jahr werde ich wohl noch lange  
mit Freude zurückblicken.

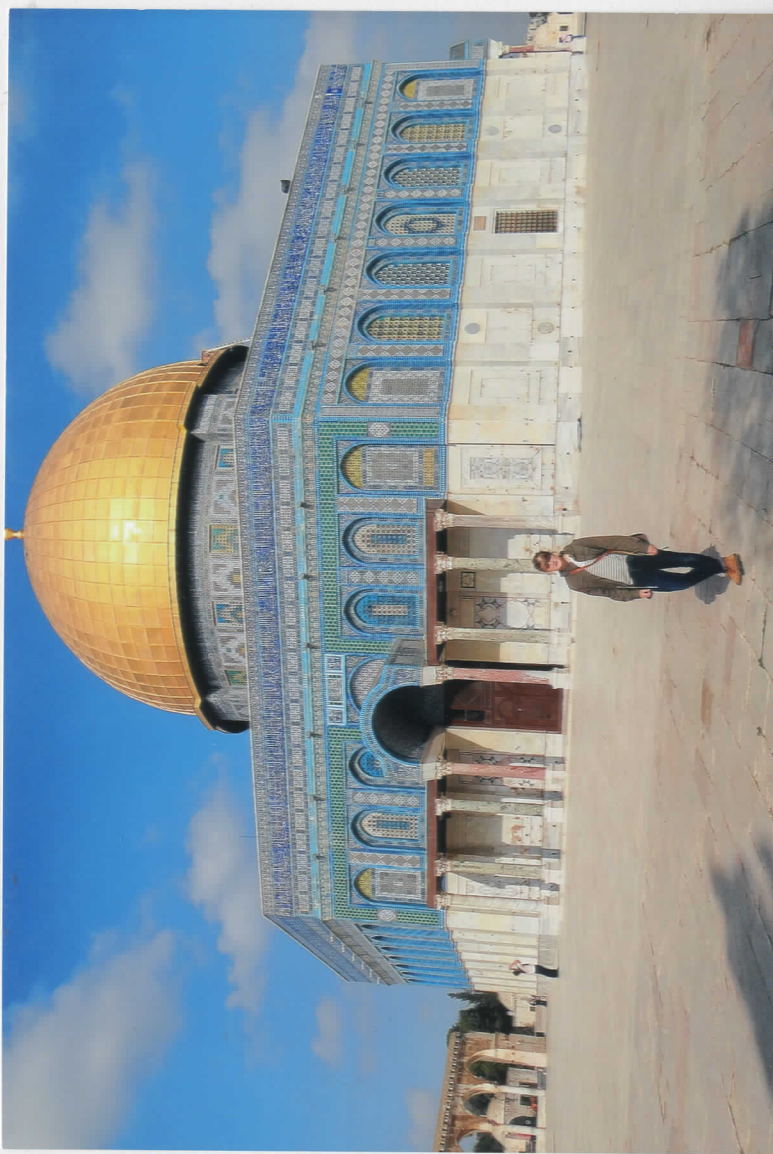
Mit großer Dankbarkeit

*Christina*

Ein Blick auf die Dächer  
der Jerusalemer Altstadt



Mein Besuch auf  
dem Tempelberg in Jerusalem



Dalmanuta'

Unsere Freiluftkirche am  
Ufer des See Genezaareth



Das Sukkotfest in Tabgha





Petra  
Ein Ziel unserer  
Kolonialreise  
quer durch Jordanien